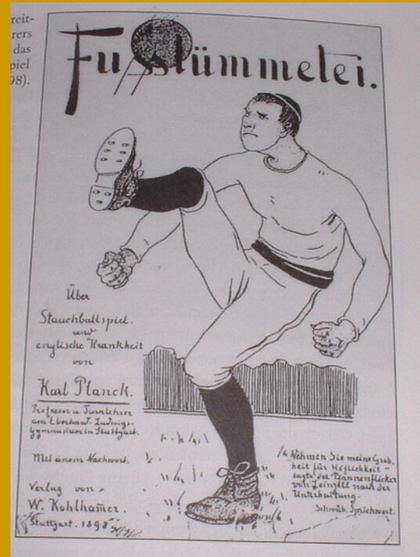


## 7. August 1933: DER DFB VERLANGT VOR JEDEM SPIEL DEN "HITLERGRUSS "

(von Lutz Neitzert)

Von Beginn an gab es deutschnationale Vorbehalte gegen das aus England importierte Spiel.

An vorderster Front bekämpften dabei die Turner die Kicker und schmähten sie als *anglophile* "Fusslummel".



So der Titel einer verbreiteten Kampfschrift gegen das *Soccer-Spiel* geschrieben 1898 von einem *tümelnden* Turnlehrer aus Stuttgart namens Planck.

Aus dem gleichen Grund mochten auch die Vertreter des Feldhandballs, des Radelns oder des ostfriesischen Boßelns den neumodischen Zeitvertreib zunächst überhaupt nicht leiden und machten gemeinsam Front dagegen.

Auf der anderen Seite aber gab es Fussballfunktionäre, die alles daransetzten, gerade ihren Sport als *vaterlandstreue* Leibesübung anzupreisen.

Sie schlugen vor, die englischen Begriffe doch einfach einzudeutschen. Statt unter einem *Captain* wollten sie lieber unter einen *Spiel-Führer* antreten.

Auch suchten sie - wenngleich vergeblich - nach prähistorischen Belegen für irgendwelche kickenden *Ur-Germanen*.

Am eifrigsten war dabei ein gewisser Josef Klein.

Er hatte in jungen Jahren selbst gespielt - beim (*nomen est omen*) "FC Germania Kalk" und war schon früh in rechtsradikale Kreise geraten. Zur Zeit der *Weimarer Republik* ist er Mitglied gewesen beim "Stahlhelm"-Bund ewiggestriger Frontsoldaten und dann Nationalsozialist, ein *SS-Mann* der ersten Stunde.

**Und er litt darunter, daß auch die Faschisten seinem Sport gegenüber tiefsitzende ideologische Vorbehalte hatten.**

**Einerseits konnten - oder wollten - die Fussballer offenbar nicht so schön stramm stehen wie die Recken an Reck und Barren und andererseits ließen sich auf internationaler Ebene Erfolge auf dem grünen Rasen lange nicht so gut planen wie das bei Individualsportarten möglich war.**

**Vor allem angesichts der bevorstehenden *Olympischen Spiele 1936* sollte sich dies als ein großes Manko erweisen.**

**Für eine Diktatur birgt jenes Spiel eben einfach zu viele Unwägbarkeiten.**

**Josef Klein aber tat alles, um derartige Zweifel möglichst zu zerstreuen.**

**Als Autor eines berühmt berüchtigter Artikels unter der Überschrift "Die 3 scharfen T" (*treu-tüchtig-teutsch*) hatte er sich schon in den 20er Jahren einen Namen gemacht als *brauner Leder-Chauvinist*.**

**Und als Hitler an die Macht gekommen war, da versuchte er als Vertreter des "Westdeutschen Spielverbandes" sofort - in vorauseilendem Gehorsam, dessen *Reichssportführer*, Hans von Tschammer und Osten, dadurch für sich einzunehmen, daß er in seinem Bereich bereits im Juni 33 den *Hitlergruß* für obligatorisch erklärte.**

**Womit er den nationalen Verband, den DFB, dazu gezwungen hat, am 7. August 1933 landesweit nachzuziehen.**



**Und so standen die Mannschaften von nun an vor jedem Anpfiff da mit "aufgehobenen Rechten" - wie es der Kabarettist Werner Finck einmal doppeldeutig nannte - ehe sie - nach einem kräftigen *Zickezackezickezacke-Hoihoihoi* - losstürmten.**

**Den *Deutschen Gruß* hatte Hitler übrigens seinem italienischen Vorbild Mussolini als theatralische Geste abgeschaut. Und der wiederum kopierte damit lediglich den *Saluto Romano* der Legionäre des antiken Rom.**

**Nur wenige widersetzten sich und wurden an den Pranger gestellt.**

**"Der Spieler Walter Pahl vom VfB Dobberzin wird wegen Verweigerung des *Hitlergrußes* aus dem *Gau* und dem DFB ausgeschlossen !"**

**Natürlich traf die nationalsozialistische Neuordnung des Sportbetriebs vor allem jüdische Aktive und Funktionäre.**

**Als prominentestes Opfer Walther Bensemman, den legendären Gründer der Zeitschrift "Kicker". Er emigrierte in die Schweiz.**

**Für den *Deutschen Fussballbund* bedeutete die diktatorische Gleichschaltung aller Organisationen zwar einerseits einen Verlust an Eigenständigkeit, andererseits aber auch einen erheblichen Machtzuwachs.**

**War doch vor allem die linke Konkurrenz der Arbeitersportverbände - als politische Opposition - ausgeschaltet worden.**

**Und um dies zu sichern, hatte der DFB-Präsident Felix Linnemann - dem Beispiel Kleins folgend - seine Organisation ohne zu zögern und ohne jeden Skrupel dem neuen Regime gefügig gemacht.**

**Aber der Fussball sollte trotz allem kein Lieblingssport der Nazis werden. Auf den Tag genau drei Jahre später, am 7. August 1936, unterlag Deutschland während der Olympiade überraschend gegen den Außenseiter Norwegen und schied aus dem Turnier aus.**

**Und was noch schlimmer war: Hitler hatte sich zum ersten (und letzten) Mal in seinem Leben dazu überreden lassen, einem Fussballspiel live beizuwohnen.**

**Und der Name des gegnerischen Siegtorschützen ?**

**Ausgerechnet !**

**Isaaksen !**

**Mußte es denn wirklich auch noch ein Jude sein !?**